



CPH-Gruppe schafft den Turnaround

Nach langer Durststrecke beginnt sich die Strategie im Papiergeschäft auszuzahlen

NATALIE GRATWOH

Seit Jahren tobt unter den Papierherstellern ein harter Verdrängungskampf. Der Wettbewerb wird dabei über den Preis ausgefochten; nur die günstigsten Anbieter überleben. In diesem schwierigen Marktumfeld entschied sich die CPH Chemie + Papier Holding für eine Vorwärtsstrategie. Vor acht Jahren investierte die Luzerner Industriegruppe 470 Mio. Fr. in eine moderne Papiermaschine, um die Kostenführerschaft zu erlangen. Dann galt es für das 200-jährige Familienunternehmen abzuwarten, bis immer mehr Konkurrenten aufgeben und sich die Preise für Zeitungs- und Magazinpapier wieder stabilisieren würden.

Viele Hersteller hören auf

Die Probleme der Medienbranche schlagen weiterhin auf die Papierhersteller durch – noch immer ist kein Ende der seit Jahren rückläufigen Nachfrage abzusehen. Dennoch beginnt sich die Strategie der in Perlen ansässigen CPH-Gruppe auszuzahlen. In Europa haben mittlerweile zum Teil grössere Fabriken

die Produktion von Zeitungspapier eingestellt. Insgesamt ist in den letzten fünf Jahren im europäischen Markt rund ein Drittel der Kapazitäten verschwunden. In der Schweiz musste Utzenstorf Papier im vergangenen Jahr den Betrieb einstellen. Die CPH-Gruppe hat per 2018 unter anderem die bestehenden Kunden- und Altpapierlieferanten-Verträge der Papierfabrik übernommen und führt deren Altpapiersortierwerk weiter.

Nach der Konsolidierungswelle sind nun erstmals seit vielen Jahren Angebot und Nachfrage wieder im Gleichgewicht. Seit Jahresbeginn ziehen die Papierpreise an, nachdem sie sich in den letzten zehn Jahren fast halbiert haben. Die höheren Papierpreise trugen dazu bei, dass sich der Umsatz der CPH-Gruppe im Bereich Papier im ersten Semester um 15,6% auf 148,1 Mio. Fr. erhöhte. Das Betriebsergebnis auf Stufe Ebit lag bei 14,8 Mio. Fr. nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 6 Mio. Fr. verbucht worden war. Zum positiven Semesterergebnis

trug die Übernahme des Altpapier-sortierwerks von Utzenstorf Papier bei. Wegen der kürzeren Transportwege kann die CPH-Gruppe das Altpapier nun günstiger beschaffen.

Deutlich besseres Ergebnis

Insgesamt erzielte die Firma, die auch in den Bereichen Verpackung und Chemie tätig ist, im ersten Semester einen Umsatz von 264,1 Mio. Fr., was einem Plus von 14% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Unter dem Strich verblieb ein Nettogewinn von 22,6 Mio. Fr., nach einem Verlust von 2,2 Mio. Fr. im Vorjahr. Alle Sparten trugen zur deutlich verbesserten operativen Leistung bei; der Turnaround der einstigen Problemsparte Papier prägte jedoch das Gesamtergebnis. Erst im vergangenen Jahr war die CPH-Gruppe nach verlustreichen Jahren wieder in die Gewinnzone vorgestossen. Nun wird für das laufende Jahr – stabile Währungen vorausgesetzt – mit einem deutlich besseren Ergebnis gerechnet.